

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 145.

Samstag den 4. December

1841.

Z. 1744. (3)

E d i c t.

Nr. 1224.

Von dem Bezirks-Gerichte Rassenfuf wird der Gertraud Ruppap hiemit bekannt gemacht: Es habe wider sie Johann Kierer von Gur die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu ihren Gunsten auf seiner dem Gute Reitenburg sub Urb. Nr. 137 dienstbaren Subrealität, in der Summe von 70 fl. 34 kr. B. Z., unterm 20. Juni 1808 entabulirten Schulsforderung eingereicht, worüber die Tagsatzung auf den 12. Jänner k. J. Vormittags um 9 Uhr anberaume worden ist. Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Pibernig von Rassenfuf zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache gerichtsbordnungsmäßig ausgeführt und entschieden wird.

Dieselbe wird dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich selbst auch einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt in jene rechtlichen Wege einzuschreiten wissen möge, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden würde, widrigens sie sich alle aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Rassenfuf, am 20. October 1841.

Z. 1764. (2)

Joseph Cilli,

italienischer Früchtenhändler in Laibach am Hauptplaze im eigenen Hause, empfiehlt sich bestens mit Mandolato, Zitbeben, Rosinen, Weinbeeren, Mandeln, frischen Oliven, Hamburger Särinzen, Kalkfisch, Grätzer Schinken, endlich mit gutem

Parmesan-, Strachin-, Croyer- und Holländer-Käse; alles zu den billigsten Preisen.

Z. 1700. (3)

N a c h r i c h t.

Indem sich Gefertigter mit schon bekannter solider Leistung seiner Graveur-Arbeiten fortwährend bestens empfiehlt, bietet er auch zugleich seine neuerhaltenen Tauf- und Firmungs-Medaillen, als das solideste und bleibendste Andenken, welches Pathen den Kindern geben können, um möglichst billige Preise zur gefälligen Abnahme ergebenst an.

Wolfgang Fr. Günzler,
bürgl. Graveur, am alten Markt Nr. 155.

Z. 1755. (2)

P l a c i r t

wird ein Practikant in eine hiesige Material-, Spezerei- und Farbenwaren-Handlung. Das Nähere ist beim Vorsteher der kaufmännischen Lehranstalt einzuholen.

Z. 1754. (2)

N I C O L O

hat bei dem unterthänigst Gehorsamsten um die geringsten Preise eine vorzügliche Auswahl von Zuckerbäckereien zur angenehmen Genugthuung dieses Festes Nicolo, am Congressplaze, zu ebener Erde im Hause des Hrn. Dr. Dvjazh, für den hohen Adel, das löbl. k. k. Militär,

die hochwürdigste Geistlichkeit und das verehrte Publicum vorbereitet und empfiehlt zur gütigen zahlreichen Abnahme während der Tage und Abende vom 4. bis 6. December 1841, wo er bei eleganter Beleuchtung zu Diensten stehen wird, mit Etrénnes pour les enfants, Etrénnes de famille, Chatouille de Vienne, Bonbons glacés, Bonbons de flore, Devise de Berlin, Dragant-Spielereien, Mandolato u. u. u. Auch sind seit diesen Tagen in eben diesem Locale vortreffliche Faschingkrapsen eigener Er-

findung, Berliner Baumkuchen, Triestiner Pilsa, Kränze, Bregeln, Indianer Krapsen mit Obers, Patés de Prigueux, Patés de foi, Patés de Strassbourg, Torten aller Gattung mit und ohne Aufzügen, Polster, Leiern, Füllhörner u. u. zu bekommen.

Jede Bestellung wird auf das pünktlichste und billigste angenommen und befriediget.

J. T. Marolani,
Galanterie-Zuckerbäcker.

3. 1672. (4)

K u n d m a c h u n g

des k. k. priv. Großhandlungshauses Hammer et Paris in Wien.
Die 100 Stück fürstlich Esterhazy'sche Lose seiner Anleihe von
sieben Millionen Gulden Conventions-Münze,
welche der großen

Realitäten-, Kunstgegenständen- und Geld-Lotterie

laut Spielplan beigegeben wurden, spielen schon in der,

Mittwoch am 15. nächstkommenden Monats December
erfolgenden 10. Ziehung zu Gunsten sämtlicher schwarzen und rothen Actien dieser Lotterie, und können in derselben namhafte Treffer machen.

Bei dieser Lotterie kann man laut Spielplan gewinnen:

fl.	300,000	oder	250,000	oder	230,000	W. W.		
"	224,000	oder	220,000	oder	211,000	"		
"	205,000	oder	203,000	oder	202,000	"		
"	200,000	oder	100,000	oder	50,000	"		
"	30,000	oder	24,000	oder	20,000	"		
"	11,500	—	5000	—	3000	—	2000	"

mehrere Treffer zu fl. 500 — 400 — 300 — 150 — 100 und so
abwärts bis mindestens fl. 15 Wien. Währ.

Die Hauptziehung erfolgt
den nächstkommenden 7. April.

Der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders reich dotirten
Gratis-Actien unentgeltlich.

Die Actien dieser Lotterie sind im billigsten Preise bei dem gefertigten Laibacher
Handelsmanne zu haben, wo man auch für die am 1. December d. J. stattfindende vier-
te Ziehung der k. k. österreichischen Staats-Anlehens-Lotterie vom Jahre 1839 mit 3 fl.
auf ein Fünftellos pränumeriren, und sich damit selbst den höchsten Gewinn von 50,000 fl.
G. W. sichern kann.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1642. (8)

Frachten = Transport.

Vom 1. November d. J. angefangen, bis zur Eröffnung der Bahn von Gloggnitz, werden auf der Strecke zwischen Neunkirchen und Wien alle Gattungen Frachten täglich um folgende verminderte Preise befördert:

Post-Nr.	Vom Bahnhofs	bis auf den Bahnhof	1. Classe	2. Classe	3. Classe
			Getreide- und Hülsenfrüchte, Rog. u. Bauholz, Steinkohlen, Flöfen- und Stangeneisen, Blei und Zinn in Blocken, Kupfer u. zc.	Mehl u. Gries, Kaufmannsgüter aller Art, Blei- und Eisenwaren, Wein, Del, überhaupt alle Flüssigkeiten u. zc.	alle Gattungen Manufacturwaren und Gegenstände, die im Verhältnisse ihres großen Umfanges ein geringes Gewicht haben
			pr. Wiener Sporco = Centner, Kreuzer Conv. Münze:		
1	Neunkirchen	Wien	9	10	12
2	Neustadt	Wien	7	8	10
3	Feldyrdorf	Wien	6	7	9
4	Leobersdorf	Wien	5	6	8
5	Baden	Wien	4	5	7

Die Retourfrachten werden zu denselben Preisen berechnet.

Bei Gütern, welche in Wien zum Hauptzollamte gestellt, oder auf Verlangen den Parteien in's Haus geschafft, oder bei Anmeldung in der Expedition am hohen Markt Nr. 512 vom Hause abgeholt werden sollen, kommt über obigen Frachtlohn noch 1½ kr. C. M. für die Stadt und die nahe gelegenen Vorstädte Wieden und Landstraße, dagegen 2 kr. C. M. für die entfernteren Vorstädte pr. Centner zu entrichten.

Für Frachten, die hier nicht aufgeführt erscheinen, werden besondere Uebereinkommen getroffen.

Bestimmungen für den Warentransport auf der Wien-Raaber Eisenbahn.

§. 1.

Die Aufnahms- und Uebergabstunden an allen Stationen sind von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, und von 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends.

An Sonn- und Feiertagen findet weder Aufnahme noch Uebergabe Statt.

§. 2.

Von der Ankunft der Waren werden die Parteien durch unentgeltliche Zusendung der Originalfrachtbriefe oder durch Aviso verständigt.

§. 3.

Alle aufzugebenden Waren müssen mit ordentlichen Frachtbriefen versehen seyn, welche Namen und Wohnort der Aufgeber und Empfänger, den Aufgabs- und Bestimmungsort, Zeichen, Zahl, Gattung, Inhalt und das Sporcogewicht der Colli enthalten müssen.

§. 4.

Frachtstücke unter 100 Pfund Gewicht zahlen für einen vollen Centner. — Passagiergepäck und Eilgüter, welche mit Personen-Zains befördert werden, zahlen 5 kr. C. M. pr. Centner und Meile.

§. 5.

Die Frachtbeträge können nach Wunsch der Aufgeber entweder vorhinein berichtet, oder auch zur Zahlung an die Empfänger nachgewiesen werden.

Nachgenommene Spesen oder Adritturafrachtbeträge werden von der Unternehmung entweder sogleich, unter üblichem Vorbehalte des richtigen Einganges, oder auch, nachdem die Zahlung derselben von Seite der Empfänger wirklich erfolgt ist, den Aufgebern vergütet.

§. 6.

Es ist verboten, Waren und andere Colli aufzugeben, welche

- a) schlecht verpackt sind, denn mangelhafte Emballage hebt jeden Anspruch wegen beschädigten Gutes auf;
- b) einer zollämtlichen Behandlung unterliegen, ohne daß die Vollziehung derselben durch beigebrachte Gefällsdocumente nachgewiesen wird;
- c) Materialien oder Flüssigkeiten enthalten, die auf irgend eine Weise Schaden verursachen können, als: Schießpulver,

Bünd- und Knallwerk, und überhaupt alle leicht eine Entzündung veranlassenden Gegenstände.

Sollte die Aufgabe solcher Gegenstände verheimlicht werden, so ist der Aufgeber für allen an fremdem Gute, und überhaupt entstehenden Schaden verantwortlich.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publicums hat man eine Auf- und Abgabexpedition im Innern der Stadt Wien, nämlich am hohen Markte Nr. 512, etablirt, welche an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Abends geöffnet bleibt. Die daselbst aufgegebenen Gegenstände werden entweder noch an demselben, oder bei später Abgabe längstens am folgenden Tage befördert; von

den angekommenen Frachten werden die Eigenthümer ohne Aufenthalt in Kenntniß gesetzt.

Auch ist bereits die Einrichtung getroffen, Wagen und Pferde von Wien nach Baden, Neustadt und Neunkirchen oder zurück transportiren zu können, wenn dieselben zeitlich genug im Bahnhofe angemeldet werden.

Ferner wird hiemit bekannt gemacht, dass die Personentrains von Neunkirchen nach Wien im Monate November zu folgenden Stunden abgehen, als: um halb 7 Uhr Früh, 10 Uhr Vormittags, 2 Uhr Nachmittags und halb 5 Uhr Abends. Die Fahrpreise sind daselbst angeschlagen.

Von der Direction der k. k. priv. Wien - Raaber Eisenbahn - Gesellschaft.

Prospectus und Einladung zur Pränumeration

auf eine neue deutsche Ausgabe

von A. Balbi's berühmter Geographie,

unternommen von

C. A. Hartleben, Buchhändler in Pesth,

unter dem Titel:

Adrian Balbi's

allgemeine Erdbeschreibung

oder

Hausbuch des geographischen Wissens.

Eine systematische Encyclopödie der Erdkunde.

für die Bedürfnisse der Gebildeten jedes Standes.

Neu bearbeitet.

von

J. J. G. Cannabich, K. Vogel und G. A. Wimmer.

Von dem hohen Werthe dieses Werkes durchdrungen, hat sich der Verleger bestrebt, die neue Ausgabe desselben zur Ehre der vaterländischen Literatur mit großem Kostenaufwande in der würdigsten Ausstattung erscheinen zu lassen und bei der erleichterten Anschaffung mittelst eines höchst billigen, nur theilweise zu erlegenden Preises hofft er auf die lebhafteste Theilnahme des gebildeten Publicums rechnen zu dürfen.

Dasselbe erscheint demnach in großem Royalcetav mit eigens dazu gegossenen neuen deutschen, durch bezeichneten Wechsel den Leser sinnvoll ansprechenden Schriften und bei möglichster Benützung des Raumes, doch auch für schwächere Augen lesbar durch reinen und kräftigen Druck der berühmten Strauß'schen Officin und Schrift-

gießerei in Wien, so wie durch mischweißes Maschinen-Papier aus der als eine Zierde der vaterländischen Industrie bekannten Klein-Neusiedler Fabrik. Wir glauben erwarten zu dürfen, daß sich die gesammte Ausstattung der Pariser Ausgabe in gleicher Vollkommenheit anreiche und alle bisherigen deutschen Werke der Art übertreffe.

Die Ausgabe erfolgt in zehn, höchstens eilf Lieferungen, jede 8. Bogen stark und in Umschlag geheftet; eine solche Lieferung kostet im Pränumerationswege nur 40 kr. und bei Empfang der ersten wird die letzte Lieferung voraus, also 1 fl. 20 kr. erlegt. Am 1. und 15. jeden Monats wird eine Lieferung ausgegeben und die erste wird bald erscheinen.

Pränumeration wird angenommen in Laibach bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

PRÄNUMERATIONS - ANZEIGE

AUF DIE

Laibacher Zeitung

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Der Unterfertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, dass die Erneuerung der Pränumerations auf die **Laibacher Zeitung** noch im **Laufe dieses Monats** gemacht werden wolle, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht und **kein Nachtrag** geleistet werden kann, wesshalb die neu eintretenden P. T. Pränumeranten ebenfalls höflichst ersucht werden, noch im Laufe dieses Monats sich darauf zu pränumeriren.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Sams- tag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzuthemen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, derkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen- Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde*, *Verbreitung nützlicher Kenntnisse*, und *belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 7. — kr.	halbjährig im Compt. mit Kreuzb.	fl. 4. — kr.
halbjährig detto . . .	„ 3. 30 „	ganzjährig mit der Post, portofrei	„ 10. — „
ganzjährig detta mit Kreuzband „	8. — „	halbjährig detto detto	„ 5. — „

(3. Intell.-Blatt Nr. 145 d. 4. December 1841.)

Die *Pränumeration* für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . . fl. 2. — kr.	mit Kreuzband halbjährig . . . fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . . " 1. 20 "	mit der Post jährlich . . . " 3. — "
mit Kreuzband jährlich . . . " 2. 30 "	halbjährig . . . " 1. 45 "

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebethen, sich mit ihren *Bestellungen*, unter portofreier *Einsendung* des *Pränumeration*-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den *Gefertigten* wenden zu wollen.

Jene (P. T.) *Herren Pränumeranten*, welche die *Zeitungen* in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten; zugleich wird auch ersucht, bei *Einsendung* von Geldbeträgen mittelst der k. k. Post, für das *Abgabsrecepisse* **5** kr. mehr beischliessen zu wollen.

Laibach, am 1. December 1841.

IGN. AL. EDLER V. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.